

Jeder vierte Fahrer kann sich vorstellen, ein Elektroauto neu anzuschaffen. Das ist eines der Ergebnisse aus der TÜV Mobility Studie 2022. Für die Studie wurden etwa 1.000 Personen ab 16 Jahren deutschlandweit befragt. Klingt erst einmal gut, aber es zeigte sich auch deutlich: 52 Prozent der Befragten würden den Kauf eines Stromers ausschließen. Heißt auf gut deutsch: Es herrschen noch einige schwerwiegende Vorbehalte gegen die Elektromobilität.

An erster Stelle stehen dabei nach wie vor die Bedenken in Hinsicht auf die Reichweite. 49 Prozent der Befragten haben schlicht und ergreifend Reichweitenangst. Danach folgen hohe Anschaffungskosten (46 Prozent) und die geringe Verfügbarkeit von Ladesäulen (44 Prozent) „Die Reichweitenangst in Kombination mit der Ladeproblematik kann toxisch für die Elektromobilität wirken“, erklärt Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführer des TÜV-Verbands.

Die Angst, dass einem der Strom ausgeht, bevor man eine funktionierende Ladestation findet, ist zwar sachlich gesehen recht unbegründet. Aber Angst ist ein Gefühl, das nicht auf Logik basiert und sich nur mit stichhaltigen Argumenten

Reichweitenangst ist längst noch nicht abgehakt!

und positiven Erfahrungen reduzieren lässt. Natürlich sollte man als Elektroautofahrer immer darauf achten, mit einer möglichst ausreichend geladenen Batterie unterwegs zu sein. Aber zum einen sind heutige Fahrzeuge technisch viel weiterentwickelt als es noch vor einigen Jahren der Fall war. Zudem stehen effizientere Batterien in den Startlöchern. Zum anderen können die meisten Stromer-Fahrer entweder zu Hause oder beim Arbeitgeber laden, sodass die wenigsten komplett abhängig von öffentlichen Ladepunkten sind. Last, but not least kann man auch mit seiner Fahrweise die Reichweite beeinflussen – je sparsamer man fährt, desto weiter kommt man. Dazu gehört es nicht nur, vorausschauend zu fahren, um abruptes Bremsen und Beschleunigen zu vermeiden oder den Windschatten anderer Fahrzeuge zu nutzen, sondern sich auch im Vorfeld mit der Strecke zu beschäftigen und Ladestopps zu planen.

Die Bedenken in puncto Ladeinfrastruktur sind freilich nicht von der Hand zu weisen. Der recht langsame Ausbau der Ladeinfrastruktur kann zum Hemmschuh für die Elektromobilität werden, wie auch der VDA bemängelt. „Entscheidend ist zum einen, dass die Ausbaugeschwindigkeit der Ladeinfrastruktur proportional zum Hochlauf der Elektromobilität verläuft und zum anderen, dass der Ausbau dem Bedarf um zwei Jahre vorausseilt“, erklärt VDA-Präsidentin Hildegard Müller und betont: „Nur so kann das bestehende Delta zwischen Infrastruktur und Bedarf behoben und das dringend benötigte Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in eine verlässliche und ausreichende Ladeinfrastruktur geschaffen werden.“ Die Zukunft wird es zeigen.

Stefanie Eckardt

Stefanie Eckardt, Chefredakteurin
stefanie.eckardt@hanser.de

www.hanser-automotive.de



© StudioLine Photography



SAFE AND SECURE AUTOMOTIVE SOFTWARE

Advanced Driver Assist

Gateway & Connected Car

Domain & Zonal Controllers

Automotive High-
Performance Computing

Digital Instrument Clusters

Powertrain, Chassis
& Body Electronics

 **embeddedworld**
Exhibition & Conference
... it's a smarter world
Hall 4-325



For 40 years, world-class companies have trusted Green Hills Software's integrated automotive software platforms, engineering services, and certification experts as the foundation to develop and deploy next-generation in-vehicle systems with confidence to the highest levels of safety and security.

Visit ghs.com/automotive
or call **+49 228 4330 777**
for further information.

Copyright © 2022 Green Hills Software. Green Hills and the Green Hills logo are registered trademarks of Green Hills Software.